

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Miltitz-Neihschen, Mohorn, Nünzig, Neutrichen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkorsdorf, Weidstropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Inseritionspreis 15 Pfg. pro fünfzeiliger Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Bernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 68.

Sonnabend, den 15. Juni 1912.

71. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Mit Genehmigung der königlichen Amtshauptmannschaft wird der Blankenstein-Helbigsdorfer Kommunikationsweg wegen Massenschüttung für den Fahrverkehr während der Zeit vom

17. bis mit 22. djs. Mts. gesperrt.

Der Fahrverkehr wird über Limbach verwiesen.

Blankenstein, am 14. Juni 1912.

Birkner, Gem.-Vorstand.

Jahrmarkt in Köhschenbroda.

Am Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Juni 1912, findet in Köhschenbroda Jahrmarkt statt.

Viehmarkt wird am 17. Juni 1912 früh abgehalten. Für sämtliche zum Auftrieb gelangende Läufer und Ferkel sind Ursprungszeugnisse beizubringen.

Köhschenbroda, am 11. Juni 1912.

Der Gemeindevorstand. Schäfer.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Deftige Blut brennt schnell sich selber tot.
Lang halten sanfte Regenschauer an;
Doch Wetterstürme währen kurze Zeit.
Früh macht sein Reitpferd müd, wer früh es spornet;
Den, der zu gierig speist, ersticht die Speise.

Sebalpeane.

Neues aus aller Welt.

Die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Jaren ist nunmehr für den Monat August festgesetzt worden.

Wie aus Kiel gemeldet wird, trifft der Kaiser am 16. Juni in Hamburg ein und begibt sich am 18. Juni nach Kiel, wo er bis zum 28. Juni verbleibt.

Die Dresdner Stadtverordneten bewilligen bedingungsweise die Mittel zur Errichtung eines National-Geologie-Museums in Dresden.

Der zweite Sächsische Nationale Arbeiter- und Weibentag findet am 29. und 30. September in Chemnitz statt.

Die Zahl der Streikenden in De Havre beträgt gegenwärtig 1150, die Schiffahrt ist so gut wie lahmgelegt.

Die Zahl der streikenden Holzarbeiter in London hat erheblich abgenommen.

In Hoboken sind 400 Hafenarbeiter der Holland-Amerika-Linie in den Ausstand getreten.

In Georgien und Schottland wurden heftige Erdbeben wahrgenommen.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merktblatt für den 14. Juni.

Sonnenaufgang 3³⁰ | Mondaufgang 2³⁰ B.
Sonnenuntergang 8¹¹ | Monduntergang 8¹⁴ R.
1694 Komponist Orlando di Lasso in München gest. — 1828 Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar in Weimar gest. — 1835 Ritterarchivar Adolf Stern in Leipzig geb. — 1873 Historiker Friedrich v. Hammer in Berlin gest.

Merktblatt für den 15. Juni.

Sonnenaufgang 3³⁰ | Mondaufgang 3³⁰ B.
Sonnenuntergang 8¹¹ | Monduntergang 9¹¹ R.
1843 Dänischer Komponist Edoard Grieg in Bergen geb. — 1849 Romanschriftstellerin Gräfin Kaeska Wehuf-Duc in Bielobitz geb. — 1850 Mediziner Ernst Schwemmer in Freistadt geb. — 1876 Chirurg Louis Stromeyer in Hannover gest. — 1885 Prinz Friedrich Karl von Preußen in Sleside gest. — 1888 Kaiser Friedrich III. in Potsdam gest. Thronbesteigung Wilhelm II. — 1895 Komponist Richard Genée in Wien gest. — 1906 Vizekonsul General v. Wissmann in Sielmarz gest.

o Kuckucksbrut. Der Kuckuck ist ein eigener Kauz. Er ist ein Fresser, der selbst zur schönsten Sommerszeit nur daran denkt, seinen Magen mit wohlgenährten Raupen zu füllen, so daß er nicht einmal Zeit findet, sich um seine eigene Brut zu kümmern. Diese Sorge überläßt er anderen Geschöpfen. Bald nach seiner Ankunft aus dem Süden schießt er das Weibchen auf die Suche nach Nestern von Vögeln, die ihre Jungen mit Fleischloft füttern. In eins dieser Nester legt dann das Weibchen das Ei und überläßt es seinem Schicksal. Bei zahlreichen Vogelarten laßt sich so die Kuckucksmutter umgeben zu Gast, z. B. bei allen Grasmückenarten, bei Nachtigallen, Kottschelchen, Feldlerchen, Rohrlingern usw. In den letzten Jahren fand man auch zahlreiche Kuckuckseier in Birgernestern. Die Kuckuckseier sind nicht auffallend größer als die anderer Vögel, sonst würden diese den Betrag recht bald merken und das Ei aus dem Neste werfen. Auch die Färbung der Kuckuckseier ist im Grundton die gleiche wie die der Eier der Pflegeeltern. Das Kuckuckweibchen legt gewöhnlich 4 bis 8 Eier, die es in Abwesenheit der Besitzer des Nestes direkt in dieses hineinlegt. In der Regel trägt es in jedes Nest nur ein Ei. Die Eier der Nestinhaber läßt es völlig unbeschädigt. Warum bräut nun der Kuckuck nicht selbst? Wahrscheinlich weil sich sein Eierstock, wie die Wissenschaft ergründet hat, sehr langsam entwickelt. Das Weibchen legt nur alle acht Tage ein Ei, so daß die ersten schon verdorben sein müßten, wenn die letzten gelegt wären. Den jungen Kuckuck zu ernähren, ist für die Pflegeeltern eine schwere Arbeit. Sie sind aber freilich sehr um ihn besorgt, zum Nachteil ihrer eigenen Kinder, die oft dabei zu Grunde gehen.

— **Bauernregeln vom Juni:** Juni trocken mehr als nah, bringt gut Nash den Wingerfah. — Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte soll bestahn. — Viel Donner im Juni bringt ein fruchtbares Jahr. — Wer auf Medardi (8.) baut, der kriegt viel Flach und Kraut. — Wie's wittert auf Medardustag, so bleibt's sechs Wochen lang danach. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Steht der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein. — Wenn kalt und nah der Juni war, verdarb er meist das ganze Jahr. — Steigt die Verche hoch, singt lange hoch oben, hab bald ihr das lieblichste Wetter zu loben. — Regnet's am St. Barnabas (11.), säwinnen Trauben bis ins Fah. — Im Juni wird des Nordwinds Horn noch nicht verderben an dem Korn. — Singt die Grasmüd, eh treiben die Nebel, will Gott ein gutes Jahr uns geben. — Eine Eifer allein ist schlechten Wetters Zeichen, doch fliegt das Elsternpaar, wird schlechtes Wetter weichen. — Vor Johanni bit' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Regen am Johannisstag, nasse Ernt' man g'warten mag. — Vor Johannisstag, keine Gerste man loben mag. — Der Mittag des Freitags prägt oft uns ein, wie künftigen Sonntag das Wetter wird sein.

— **Die Pilsaison beginnt.** Früher als sonst, erscheinen in diesem Jahre die Bilze, selbst der Steinpilz, der sonst erst im September seine Zeit hat, wird in großen Mengen gefunden. An den Bäumen sieht man den von den Obstzüchtern gefürchteten Hallimasch, dessen Wurzelgeflecht das Holz angreift. Es soll bemerkt werden, daß der Pilz ekbar ist, doch ist er sehr leicht mit dem ähnlich aussehenden Schwefelkopf, der sehr giftig ist, zu verwechseln. — Das frühe Erscheinen der Pilze, das man auch im vorigen Jahre beobachtete, gibt zu denken. Im Vorjahre folgte die anhaltende Trockenperiode. Es war, als wollte die Natur den Bestand der Art sichern und ließ in günstigen Zeiten die Pflanzen erstehen, deren Sporen dann die Trockenperiode überstanden, aus denen sich die neuen Pflanzen bei der feuchtwarmen Temperatur entwickelten. Man hat also entweder noch mit den Folgen der Trockenheit zu rechnen oder aber das Erscheinen kündigt wieder eine solche an. Hoffentlich erweisen sie sich darin dieses Jahr als falsche Propheten.

— Das königliche Bezirks-Kommando Meissen gibt bekannt, daß das diesjährige Prüfungsgeschäft der auf Zeit anerkannten Invaliden und Rentempfänger am 17., 18., 19., 20. und 21. Juni 1912, 9 Uhr vormittags beginnend, in der Kaserne des Bezirks-Kommandos, Note Stufen 1, stattfindet. Die zur Vorstellung gelangenden Invaliden und Rentempfänger erhalten besondere Stellungsaufforderung zugesandt.

— Bei der Generalaushebung am Donnerstag wurden von 120 Stellungspflichtigen 70 Mann, also reichlich 58%, gegen 50%, im Vorjahre, für aktiv ausgehoben, während 20 Mann der Reserve überwiesen wurden.

— **Einquartierung** wird voraussichtlich Ende dieses Monats unsere Stadt wieder einmal erhalten. Die diesjährige Generalstabsreise des königlich preussischen Gardekorps, welche vom 19. Juni bis 2. Juli stattfindet, berührt auch die hiesige Gegend. An der Uebung werden teilnehmen ein General, 4 Stabsoffiziere, 27 Hauptleute und Leutnants, 6 Unteroffiziere, 70 Mann mit 70 Pferden.

— An Beiträgen zur Handelskammer Dresden war von den beteiligten Firmen in hiesiger Stadt gezahlt worden: im Jahre 1907 139,42 Mk., 1908 149,80 Mk., 1909 162,47 Mk., und 1910 179,17 Mk.

— **Programm zur Pfahmusk,** für Sonntag, den 16. Juni, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle. 1. Unter den Waffengeführten, Marsch von Zeise; 2. Overtüre zur Operette „Die Banditenstreiche“ von Suppe; 3. Abschiedsständchen, Lied für Pilsen von Herfurth; 4. „Waldblumen“, Salonstück von Jäger; 5. „Die Welle“ Walzer von Metra.

— **Die kinematographischen Vorstellungen,** die im vollbesetzten Saale am Sonntag im Schützenhause stattfanden, waren von einem vollen, glänzenden Erfolg gekrönt. Jedes einzelne Bild rief den stürmischen Beifall der Besucher hervor, besonders wurden die wirklich manchmal recht tollen Humoresken zu einer Quelle erfrischenden Jubels. Der schöne Erfolg dieser ersten, höchst gelungenen Vorstellungen hat die Leitung des Theaters veranlaßt, bis auf weiteres allsonntäglich 2 Vorstellungen zu geben. Auch das uns vorliegende Programm für nächsten Sonntag verspricht wieder in hohem Maße unterhaltend zu werden. Ein Besuch der Vorstellungen ist allen denen zu empfehlen, die nach der Arbeit Last und Mühe eine genügende Unterhaltung erstreben.

— **Drei größere Gewinne** fielen bei den Ziehungen der 1. Klasse der 162. Kgl. Sächs. Landeslotterie in die hiesige Kollektion des Herrn Verthold Wilhelm und zwar wurden die Nummern 4938 und 6292 mit je 500 Mk. und 61395 mit 1000 Mk. gezogen.

— **Die 97. Ziehungsliste der Kgl. Landeskultur-rentenkasse** (Juni 1912) und Liste der fälligen, aber noch nicht eingelösten Landrentenbriefe liegt für Interessenten zur Einsichtnahme in unserer Geschäftsstelle aus.

— **Kerzlicher Sonntagsdienst** von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Paritzky.

— **Wetterausichten für heute:** Südwestwinde, aufheiternd, wärmer, kein erheblicher Niederschlag. — Luftwärme gestern mittag + 18° C.

— **Mohorn, 14. Juni** Vergangene Nacht in der ersten Stunde schredte Feueralarm die hiesigen Einwohner aus dem Schlafe. Vermutlich durch Brandstiftung stand das Gut des Herrn Mählberg in Flammen, alle 4 Gebäude brannten total nieder. An der Brandstelle erschien nur die hiesige Feuerwehr.

— **Charandt.** In Anerkennung seines erspriechlichen Wirkens im Interesse der Stadt wurde Herr Baron von Millau in der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wiedergewählt. Herr v. Millau, dessen Wahlzeit abgelaufen war, hatte gebeten, aus Gesundheitsrücksichten von einer Wiederwahl abzuziehen. Er wurde aber trotzdem gewählt. — Nach dem Personalverzeichnis der Kgl. Forstakademie wird das Sommersemester 1912 von 105 Studierenden besucht. Davon sind 61 Reichsdeutsche und 44 Ausländer. Sachsen sind 23, Preußen 20 vertreten. Weitere Studierende sind aus Sachsen-Altenburg, Bayern, Braunschweig, Neuh. v. L., Weimar; außerdem 20 aus Puschland, 6 aus Oesterreich-Ungarn, 3 aus Serbien, 7 aus Griechenland, 3 aus Italien, 2 aus Japan und je 1 aus Bulgarien, England und Norwegen. Das Diplom wurde im verfloffenen Semester von 14 Studierenden nach erfolgter Prüfung erworben. — Sonntag, den 14. Juli d. J. findet im Stadibad ein großes Sommerfest des Charandier Verschönerungsvereins statt, zu welchem eine rege Beteiligung von auswärtigen Besuchern zu erwarten ist. Der Sturgarten des Stadibades macht in seiner Neugestaltung einen sehr angenehmen Eindruck. Es werden die Charandier Männergesangsvereine, sowie die Stadtkapelle ein Volksliederkonzert ausführen, auch ist für eine Lotterie Vorloge getroffen worden. Dem Konzert wird ein Ball folgen. Das Fest beginnt nachmittags 4 Uhr bei niedrigem Eintrittsgeld.

— **Babenau.** Das hiesige Schützenfest soll vom 14. bis 16. Juli gefeiert werden.

— **Possendorf.** Die Geflügelcholera ist hier zum Ausbruch gekommen.

— **Tanneberg.** Die hiesige Postagentur, die bisher den Namen Tanneberg (Bz. Dresden) führte, hat die Bezeichnung Tanneberg (Amtsh. Meissen) erhalten.

— **Reinsberg.** Bei unserer diesjährigen total verregneten Vogelschießen errang die Königswürde Herr Stellmachermeister Ulrich in Reinsberg.

— **Hirschfeld.** Das hiesige Vogelschießen, welches sich immer größerer Beliebtheit in der Umgegend erfreut, findet